**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 2 (1886)

Heft: 3

Rubrik: Gewerbliches Bildungswesen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

oder zurück bewegt werden. Durch Handhabung eines Hebels wird der selbstthätige Rücklauf des Wagens veranstaßt, oder auch die Fortbewegung desselben plötzlich untersbrochen. Zu einer Berminderung des Kraftgebrauches der Waschine tragen noch die Umstände bei, daß sie direkt von der Transmission mit nur einem Riemen angetrieben wird und die inneren Riemen der Maschine während des Bestriebes ruhen, dis derjenige Bestandtheil, welchen sie in Thätigkeit zu setzen haben, zum Gebrauch herangezogen wird.

Die Maschine erhält auf besondere Ordre auch einen Walzenzuführungs Apparat, welcher zu Trennarbeiten benutzt wird und im Bedarfsfalle leicht angeordnet werden kann, auch wird das Horizontalgatter speziell mit Walzenstührung gebaut und empfiehlt es sich in dieser Form als rationeliste Säge zum Trennen von Bohlen, Brettern, Schwarten 2c., und zum Schneiden von Fournieren.

## Bewerbliches Bildungswesen.

Die Präsidialkommission des Gemeinderathes ber Stadt Bern befagte fich in ihrer letten Sitzung mit einer auf Antrage bes Berrn Gemeinderath Tieche fich ftutenben Borlage, welche auf gründliche Borbereitung der Knaben, die fpater ein Sandwert erlernen wollen, zur Erlernung besfelben, hinzielt und hiezu die Errichtung von Lehrwerkstätten in's Auge faßt. — Der Sandwerksmeister ift jett viel weniger als früher im Fall, fich mit dem Lehrling zu befaffen, ihn vollständig unter Aufficht zu halten und ihm die nöthige Anleitung felbst zu geben. Die Urfache liegt fowohl in veränderten Lebensverhältniffen als in der Art, wie die Arbeit jett in Folge der großen Ronfur= reng und der Lieferung fertiger Stude durch die Fabrifen übernommen, beforgt und unter die Arbeiter vertheilt wird. Berhältniffe haben fich gegen früher bedeutend geandert, jum Nachtheil der Lehrlinge, während anderfeits eine tüchtige gewerb= liche Ausbildung immer nothwendiger wird, um gegenüber ber ausländischen Produktion konkurrengfähig zu bleiben. Es muß daher auf neue Mittel Bedacht genommen werden, die gewerb= liche Ausbildung zu fordern, fofern nämlich bei größerer Arsbeitstüchtigfeit in einer bestimmten Branche ein lohnender Berdienst zu erwarten ift. In dieser Beziehung ist auf die Lehr= werkstätten hinzuweisen, die in andern Ländern, 3. B. Deutsch= land und Frankreich, schon seit vielen Jahren eingeführt: in Frankreich namentlich in Chalons (Ecole des Arts et Métiers), in Deutschland in der Nähe von Düffeldorf. Zweck solcher Ans stalten ift, Hand und Auge zu üben, ben Knaben nicht erst im fünfzehnten Altersjahr, sondern schon früher, bei uns also noch im schulpflichtigen Alter, an den Gebrauch der Wertzeuge zu gewöhnen und ihm überhaupt die Fertigkeiten beizubringen, die zur Ausübung des Handwerks erforderlich find. Dabei entsteht aber die für die hiesigen Berhaltniffe wichtige Frage, wie die Lehrwerkstätte mit der Schule in Berbindung zu bringen fei? Der Knabe kann nicht ohne Ermüdung den ganzen Tag in der Werkstätte beschäftigt werden; dies ware schon mit Rucksicht auf deffen physische Rrafte nicht rathsam. Es fragt sich daher, ob theoretischer Unterricht mit dem praktischen Unterricht in der Werkstatte zu verbinden sei? In Deutschland ist dies der Fall, namentlich sur Zeichnen, sowie auch für mathematische Fächer und Naturkunde (Chemie).

Bur Prüfung bieser verschiedenen Fragen, sowie der Wünschbarkeit der Errichtung von Lehrwerkftätten überhaupt und auch der Fragen betreffend das Verhältniß solcher Werkstätten gegenüber dem sonstigen Lehrlingswesen (Beides greift ineinander) wird von der Präsidialkommission beantragt, eine größere Kommission von Fachmännern zu bestellen. Die Kommission hätte, wenn sie sich für die Errichtung von Lehrwerkstätten ausspricht, die Gewerbsbranchen zu nennen, für welche sie dieselbe empsiehlt; serner über die Lokalfrage und die Ausrüftung der Werkstätte Bericht zu erstatten und einen Kostenanschlag vorzulegen.

Die Anträge der Präfidialkommiffion gehen an den Ge-

An der Lehrlingsprüfung des Seeverbandes am vorletten Sonntag in Horgen wurden von 21 Kehrlingen 17 diplomirt. Davon erhielten eine Geldzugabe von 10 Fr.: 1. Emil

Heifter Baster in Horgen (28 Punkte); 2. Fritz Blesi, Sattler, bei Meister Wethli, Richtersweil (27 Punkte); 3. Eduard Keller, Sattler, bei Meister Heister Herdener in Wädensweil (26½ Pkt.); 4. Ernst Gugolz, Schäftlimacher, bei Meister Kunz, Stäsa (25 Pkt.); 5. Gottlieb Kunz, Büchser, bei Meister Blattmann in Wädensweil (25 Pkt.); von 5 Fr.: 6. Karl Alber, Schlosser, bei Meister Alber, Küsnacht (24½ P.); 7. Karl Marsort, Schneiber, bei Meister Alber, Küsnacht (24½ P.); 7. Karl Marsort, Schneiber, bei Meister Marsort in Küsnacht (24 Punkte); 8. Heinrich Keutener, Schlosser, bei Meister Brupbacher in Wädensweil (23½ Pkt.); 9. Jat. Zopsi, Sattler, bei Meister Weber in Heister Uster, bei Meister Beber in Horgen (23½ Pkt.); 10. August Zeiher, Küser, bei Meister Uster in Küsnacht (23 P.); 11. Otto Weber, bei Meistern Witt und Ott in Küsnacht (22 P.); 12. Gottfried Sutz, Gärtner, bei Meister Ammann in Männebors (22 P.); 13. Aug. Ulbrich, Galvanisenr, bei Meister Ulbrich in Horgen (21 P.); 14. Heinrich Aeberli, Schlosser, bei Meister Kappeler in Stäsa (20 P.); 16. Ernst Boßhard, Photograph, bei Meister Gerstener in Gäbensweil (19 P.); 17. Karl Klaus, Maler, bei Meister Meier in Stäsa (18 Punkte).

Die Ausstellung der Lehrlingsarbeiten war sehr schön und auch vom Bublikum zahlreich besucht. Am auf die Vertheilung der Diplome folgenden Bankett ermunterte der Präsident die Lehrlinge zum Fortschreiten in ihrer Verufsbildung, daß sie namentlich nach der Rückschr aus der Fremde als gemachte Meister auftreten können.

Für Deforationsmaler ist soeben ein äußerst praktisches Werk erschienen: das 2. Heft oder 21. Blatt "Motive für Maler" von Engen Müller in Nürnberg (Preis Fr. 5, Berlag von Wish. Rommel in Franksurt a. M.). Es sind auf diesen 21 Blättern über 100 der reizendsten Decken= und Wanddeforations=Stizzen zu sinden. Von diesen sammtlichen Entwürsen werden auch Detailentwürse in natürsicher Größe in einer Mappe auf 50 Bogen groß Format zum Preise von nur 15 Mark zusammen geliesert. Beide Theise dieses neuesten und ansprechendsten Zeichnungswerkes eignen sich des sonds sin die den Unterricht in Handwerkerschulen. Wir werden nächstens ein Mehreres über dasselbe mittheilen und wo möglich einige Stizzen daraus in unserem Blatte reproduziren; für heute begnügen wir uns damit, unsern Malern und Zeichnungslehrern den Kath zu geben, einen Fünffränkser sürd Keinen gereuen. Das erste Heft, das vor einigen Jahren ersschien, wird gegenwärtig umgearbeitet.

# für die Werkstätte.

### Wie flickt man Holz?

Reines Sägmehl, am besten buchenes, wird mit starkem Leimwasser vermischt. Diese Masse stopft man fest in das Lod, um das es sich handelt, bis die Gestalt, die man zu haben wünscht, wieder da ist; dann streut man noch etwas trockenes Sägmehl auf und klopft dies fest hinein. So läßt man die Ausfüllung trocknen und reibt schließlich gut mit Glaspapier oder Schmirgel ab. Schuhleisten, die stark vernagelt sind, werben auf diese Weise wieder wie neu; denn die Sägmehlmasse wird wie das härteste Holz.

#### Geräuschlose Wertstätten.

Man lege unter jedes Bein der Maschine eine Gummisplatte und größere Maschinen fundamentire man auf AsphaltsBeton.

### Um Glas zu bohren,

nimmt man einen gut gehärteten Stahlbohrer mit langer Spite und hält benselben mährend bes Bohrens stets mit Terpentin-Spiritus naß.

### Um Löcher in Mühlfteinen auszufüllen,

nimmt man eine Mischung von Gyps, Alaun und Schmirgel zu gleichen Theilen. (Das Ausgießen mit Blei ist gesundheits= polizeilich verboten.)